

Otjiwarongo, Namibia  
Februar 2023

## NEUIGKEITEN VON IHREM PATENGEPARD SASHA



**Herzliche Grüße aus Indien!**

Sasha kam im Januar 2018 im Alter von etwa fünf Monaten zum CCF. Ein Farmer hatte sie krank und geschwächt ohne ihre Mutter gefunden. Bei der Untersuchung in der CCF-Tierklinik stellte sich heraus, dass sie einen Gummiball gefressen hatte. Dieser konnte zum Glück in einer Notoperation entfernt werden. Dank der Fürsorge unserer Kollegen hat sich Sasha damals gut erholt. Sasha hat sich seither zu einem sehr temperamentvollen Gepard entwickelt.

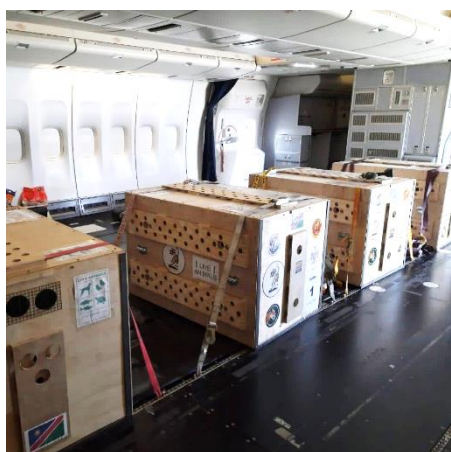


Sasha, etwas über ein Jahr alt.

Für Sasha hat vor kurzem ein neuer, spannender Lebensabschnitt begonnen: Zusammen mit sieben weiteren Geparden wurde sie Teil eines sehr wichtigen Wiederansiedlungsprojektes und trat im vergangenen Herbst gemeinsam mit den anderen Geparden die Reise nach Indien an. Hier erzählen wir, wie es dazu kam:

Der Cheetah Conservation Fund (CCF) widmet sich dem Schutz von Geparden und ihres Lebensraumes. Die Geparde, die der CCF in Namibia und Somaliland betreut, werden vom CCF gepflegt, sind aber Eigentum der jeweiligen Landesregierung. Einer der Forschungsschwerpunkte des CCF ist die Wiederansiedlung von Geparden in der freien Wildbahn. Der CCF arbeitet mit dem Ministerium für Umwelt, Forstwirtschaft und Tourismus (MEFT) der namibischen Regierung zusammen und gemeinsam geben wir jedem Gepard die Möglichkeit, in die Freiheit eines Reservates ausgewildert zu werden, wenn wir gute Erfolgsaussichten sehen.

Vor kurzem übergab die namibische Regierung acht Geparde an Indien für ein Wiederansiedlungsprojekt. Der CCF wurde ausgewählt, um geeignete Geparde dafür bereitzustellen. In Absprache mit der namibischen Regierung wurden Geparden im Alter von zwei bis fünfeinhalb Jahren ausgesucht. Es wurde eine umfassende Bewertung ihres Gesundheitszustands, ihrer Veranlagung, ihrer Genetik und ihres Fortpflanzungspotenzials durchgeführt, um ihren Erfolg in Indien sicherzustellen.



In sicheren, dunklen Transportboxen wurden die acht Geparde nach Indien geflogen und in einem Quarantäne-Gehege am Kuno Nationalpark freigelassen.



Dr. Laurie Marker mit dem Hochkommissar Indiens in Namibia, S.E. Prashant Agrawal

Die acht ausgewählten Geparde traten Mitte September die 24-stündige Reise in den indischen Kuno-Nationalpark an. Dr. Laurie Marker, Gründerin des CCF, CCF-Mitarbeiter und Tierärzte begleiteten die Geparde in ihr neues Zuhause.

Die ausgewählten Geparde waren: Elton, Freddie (M) und Aasha (F) – wild lebende Geparde; Savanna, Siyaya (F) und Sasha (F) - ehemals verwaiste Geparde, die im CCF-Rehabilitationszentrum in Namibia lebten, sowie Tbilissi und Oban (M) – wild lebende Geparde aus dem Erindi Private Game Reservat in Namibia.



Die Geparde werden in das Quarantäne-Gehege freigelassen. Dr. Laurie Marker überwacht das Vorgehen.

Als Sasha im Januar 2018 von einem örtlichen Farmer zum CCF gebracht wurde und keine Erfahrung in der Wildnis hatte, dachten wir, dass sie lebenslang im CCF-Zentrum leben würde. Doch ihr ganzes Verhalten zeigte uns, dass ihre Zukunft anders aussehen könnte. Im Alter von etwa zwei Jahren wurde beschlossen, mit Sasha den Rehabilitationsprozess zu beginnen, um sie wieder in die Wildnis zu entlassen. Sie lebte mit Savanna zusammen und beide Gepardinnen zeigten große Erfolge bei der Vorbereitung für ihre Auswilderung. Sie wurden in ein größeres Gehege verlegt, wo sie zu schönen, erwachsenen Gepardinnen heranwuchsen. Wir sahen ihr großes Potenzial für eine Auswilderung im Erindi Private Game Reservat in Namibia.

Aufgrund der Corona-Pandemie verzögerte sich die Auswilderung von Sasha. Die Verhandlungen und Entscheidungen über ihre Auswilderung in Indien wurde dann zwischen Regierungsvertretern der beiden Länder Namibia und Indien getroffen.

Mittlerweile haben sich Sasha und die sieben anderen Geparde in Indien gut eingelebt. Nach einer zweimonatigen Phase in der Quarantäne wurden sie in größere Gehege gelassen, in denen sie nun auf sich selbst gestellt überleben. Sasha und die anderen Geparde haben direkt zu Beginn erfolgreich gejagt, wenn auch nur kleine Beutetiere. Nach einer Weile konnten aber auch größere Beutetiere, wie Gazellen, erlegt werden und wir sind zuversichtlich, dass die Raubkatzen schon bald in der freien Wildbahn des Kuno Nationalparks umherstreifen und für sich selbst sorgen können.

**Wir alle beim CCF und der AGA – allen voran natürlich Sasha – bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung. Ohne Ihre Hilfe wäre das Überleben der Geparde in freier Wildbahn kaum möglich. Es ist schön, dass Sie unsere Vision teilen: Eine Welt, in der Geparde in friedlicher Koexistenz mit Mensch und Umwelt leben und gedeihen.**

**Sasha hat, auch dank Ihrer Unterstützung, eine zweite Chance auf ein Leben in der freien Wildbahn erhalten und wir wünschen ihr und den anderen Geparden ein langes Leben und einen erfolgreichen Beitrag zur Wiederansiedlung der Geparde in Indien.**

